

Neues aus Schorndorf

Frühling in Schorndorf



Wie in jedem Jahr gab es auch dieses Jahr wieder einen verkaufsoffenen Sonntag in der Innenstadt. Zum sogenannten „Frühlingserwachen“ wurden um den von den Landfrauen österlich geschmückten Marktbrunnen Speisen aller Art angeboten. In der Weststadt gab es wieder verschiedenste Suppen aus aller Herren Länder

zum Aufwärmen. Zwischen Marktplatz und Stadtkirche hatten zum dritten Mal Händler aus Sizilien Stände mit Olivenöl, Orangen, Käse und Gebäck aufgebaut.

Sponsorenlauf für einen guten Zweck

Der Landesverband des Bundes Deutscher Architekten verleiht seit 1969 alle 3 Jahre einen Preis für vorbildliche Bauwerke in Baden-Württemberg. Schorndorfs Baubürgermeister Andreas Stanicki bezeichnet es als gute Mischung aus Alt und Neu. Dabei steht das komplette Rathaus unter Denkmalschutz. Im Erdgeschoss wurden nicht nur die Lüftungstechnik und das Beleuchtungskonzept modernisiert sondern auch der Brandschutz auf den neuesten Stand gebracht. Außerdem präsentiert sich der Sitzungssaal durch die großen Fenster „ungewöhnlich bürgernah und offen“ Fast 3000 Läufer, darunter auch erstmals eine Gruppe von Asylbewerbern nahmen dieses Jahr am Lauf durch Schorndorfs Innenstadt teil. Der Rekord lag bei 78 Runde a 300 m. Zahlreiche Sponsoren waren gewonnen worden um „Kinderreich“, ein Projekt des deutschen Kinderschutzbundes zu unterstützen. Diese Organisation hilft bedürftigen Familien bei der Beschaffung von alltäglichen Dingen und fördert deren Teilnahme am kulturellen Leben.

Siechenfeldfest

Im Gewerbegebiet an der Rems war wieder für Kinder und Autointeressierte viel geboten. Man konnte mit einem „Zügle“ von Autohaus zu Baumarkt oder zum Gewächshaus Schauz fahren wo die Schordorfer Weiber bewirteten. Auch sonst gab es viele Essensstände und an einigen Stellen wurde auch verschiedenste Art von Livemusik geboten. Insgesamt war der verkaufsoffene Sonntag durch viele ausgefallene Attraktionen gut besucht.

Neues aus Schorndorf



Am Postturm sieht man jetzt wieder eine Tulpe der Schorndorfer Künstlerin Ebba Kaynak

Zwei Patissier aus Tulle zum Praktikum in Schorndorf

Thomas Gauthier und Remy Bureau arbeiteten zwei Wochen lang in der Bäckerei Hetzinger. Der Berufsalltag ist zwar ziemlich gleich aber durch fehlende Fachbegriffe in der fremden Sprache ist es auch immer wieder eine Herausforderung. Beim Empfang durch OB Klopfer erzählten sie von der herzlichen Aufnahme durch die Familie Hetzinger und von einem Ausflug nach Stuttgart auf die Königstraße. Schorndorf nimmt bereits seit drei Jahren am Leonardo Da Vinci-Mobilitätsprogramm teil, das diesen Austausch ermöglicht hat. Brigitte Cajar vom Partnerschaftsverein hat dies vermittelt

und sich um die jungen Leute gekümmert.

Benefizkonzert von Studenten der Musikhochschule für Flüchtlinge

Organisiert wurde das Ganze von Renate Seibold-Völker mit und zeigten durch den Verzicht auf eine Gage ihre Solidarität mit den Flüchtlingen. Die europäische klassische Musik wurde von der jungen Pianistin und Sopranistin Sarah Rehberg zusammengestellt und moderiert. Die etwa 300 Besucher, die in die Barbara-Künkelin-Halle gekommen sind, waren von dem Programm begeistert. Vom Erlös soll die Arbeit in einem neuen Treffpunkt für Flüchtlinge unterstützt werden.

Reinhard Hanke wurde 75

Anlässlich seines 75. Geburtstages fand im Rathaus eine kleine Feier zu Ehren des Jubilars statt, der sich zu seiner Zeit als Oberbürgermeister von Schorndorf mit der Innenstadtsanierung, den Stadthallen, der B29 sowie die Integration der Stadtteile kümmern musste. Eberhard Abele erinnerte an die Gründung des Kulturforums, durch das die Bürger sich aktiv einbringen konnten. In seine Amtszeit fällt auch die Gründung der Heimatblätter und die erste Verleihung des Barbara-Künkelin-Preises. Laut dem ehemaligen Stadtrat Dr. Frieder Stöckle sorgte er innerhalb des Gemeinderates für eine gute Gemeinschaft. Reinhard Hanke war überwältigt und bedankte sich mit einer weiteren großzügigen Spende für die Bürgerstiftung. Reinhard Hanke wurde 75

Neues aus Schorndorf

Die Städtepartnerschaft mit Tulle lebt

Eine bunt gemischte Truppe machte sich auf den Weg in die französische Partnerstadt Tulle. Vorbereitet und geleitet wurde die Reise ganz hervorragend von Brigitte Cajar, die unterwegs immer wieder für Überraschungen in Form von Äpfeln, Sekt oder Picknick sorgte. Dankenswerterweise wurde Sie von Cornelia Dieterle und dem Ehepaar Heiderich bei der Durchführung unterstützt.

Damit der Weg nicht zu lange am Stück ist (920 km) wurde in Dijon Halt gemacht. Eine charmante Führerin hat die Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt von Burgund erklärt. Am nächsten Tag auf der Weiterfahrt hat Richard Henn in Autun fachkundig die Besonderheiten der berühmten Lazaruskirche erläutert.

Bei der Ankunft in Tulle gab es ein großes Hallo auf deutsch und französisch. Viele der Gastgeber und Gäste kannten sich schon und haben sich auf das Wiedersehen gefreut. Auch wer zum ersten Mal in Tulle war ist bestens untergebracht worden.



Gemeinsam ging es tags darauf nach Limoges, wo uns die Geschichte der Stadt erklärt wurde. Anschließend besuchten wir das Kunstmuseum, in dem sowohl Porzellan als auch Emaillegegenstände zu sehen sind die dort seit dem Mittelalter hergestellt wurden. Zum Mittagessen waren wir im bekannten Jugendstil-Bahnhof – im mondänen Lokal „La table des Bénédictins“ zu einem Drei-Gänge-Menü eingeladen. In der alten Porzellanfabrik Casseaux erfuhren wir wie früher dort das berühmte Porzellan hergestellt wurde. Im angeschlossenen Werksverkauf konnte noch das eine oder andere Schnäppchen gemacht werden.



Natürlich war auch ein Tag zur freien Verfügung mit den Gastgebern eingeplant. In der näheren und weiteren Umgebung gibt es viele traumhafte alte Dörfer, interessante Burgen oder sehenswerte Gärten zu erkunden. Nicht umsonst heißt es „Wer ein Haus im Périgord besitzt, hat ein Schloss in Frankreich“. In Tulle selber war die Gruppe in der Künstlergalerie, einer Art Volkshochschule, in der verschiedene Kurse angeboten werden. Dort, in einem Haus aus dem 17. Jahrhundert im Altstadtviertel Trech, wurde uns von der Künstlerin Béatrice Chastagnol gezeigt, wie eine getöpferte

Neues aus Schorndorf

Statue entsteht. Der Verein, der 160 Mitglieder hat, will unter anderem wieder die Handwerkskunst der Tuller Spitze aktivieren. Danach war Gelegenheit im Stadtzentrum zu bummeln und sich vielleicht an frühere Besuche zu erinnern. Mittags fuhren wir durch die dünn besiedelte Region zur Weinprobe bei einer der beiden Weinkellereien der Gegend. Auch hier wurde Wein gekauft um daheim beim Trinken in Erinnerungen zu schwelgen.

Beim Abschiedessen wurden wir nochmal mit einem Buffet mit Köstlichkeiten der Region verwöhnt. Jean Pierre Plas; der Vorsitzende des dortigen Partnerschaftsvereins freut sich schon darauf wieder nach Schorndorf zu reisen. Thomas Röder vom Schorndorfer Partnerschaftsverein bedankte sich bei den Gastgebern ohne die so ein Austausch nicht möglich wäre. Brigitte Cajar sprach den Dank aller an die Stadt Tulle aus. Laure Virefleur begrüßte die Schorndorfer seitens der Stadt und hob die große Bedeutung dieser Partnerschaft hervor.



Beim Abschied hat sich wieder mal gezeigt, dass die bewährte Praxis der Unterbringung in Gastfamilien hervorragend funktioniert hat. Nach einer langen und ausführlichen Verabschiedung wurde im Bus die eine oder andere Abschiedsträne gedrückt. Auch die „Neulinge“ berichteten von interessanten Einblicken in die Lebensart der französischen Gastfamilien. Wer dachte, auf dem Heimweg seien die Koffer leichter, sah sich getäuscht. Neben Souvenirs mussten auch viele Geschenke der Gastgeber untergebracht werden.

Auf der Heimreise wurde wieder übernachtet und zwar diesmal in Chartres, wo es bei einer weiteren interessanten Führung die Kathedrale Notre-Dame mit den meisten original erhaltenen Bilderfenstern der Welt zu bestaunen gab. Nach einem delikaten Abendessen mit drei Gänge Menu bewunderten wir noch das Ton- und Licht-Spektakel auf der Fassade der Kathedrale, das dort jeden Abend im Sommer stattfindet.

Frohgelaut und glücklich über die schönen Tage mit Freunden erreichte die Reisegruppe Schorndorf. Spätestens nächstes Jahr zur SCHOWO, wenn die Tuller zum Gegenbesuch kommen gibt es ein Wiedersehen.

Euch Allen einen schönen Sommer!